

Trichter aus Holz angebracht, der in einen bis über Dach reichenden größeren, gleichfalls hölzernen Schlot mündet.

T.-Abb. 38 bis 41 geben Beispiele aus Salzburg, welche zwar nicht typisch sind, doch immerhin einen Übergang von der zwanglosen zur durchaus geschlossenen Rauchführung vermitteln.*)

Der Rauchabzug von den in den Karpathen vorkommenden Herdöfen ist bereits S. 126 besprochen worden. Der Rauchmantel besteht aus verschiedenen Baustoffen. Das Rauchrohr mündet fast stets nur in den Dachboden-

Abb. 38.

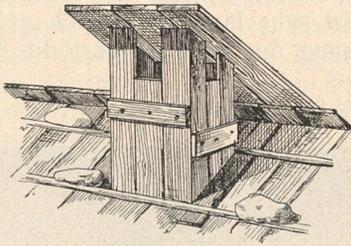


Abb. 39.

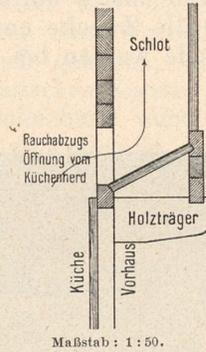


Abb. 40.

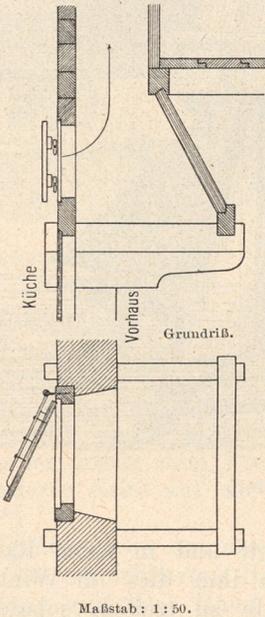
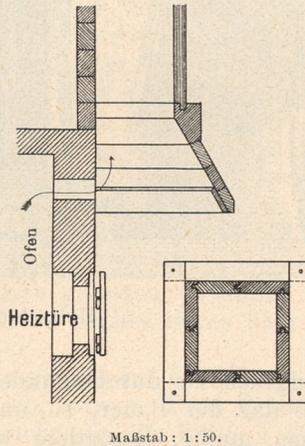


Abb. 41.



Holzschlote in Salzburg.

raum aus, um dem Einblasen des Windes zu entgehen und auch, weil das Durchdringen des Schlotes durch die Dachfläche dem Bauer große bauliche Hindernisse bereitet.

Einfach ist der Rauchabzug in den noch sehr häufigen Rauchsüden des südlichen, gebirgigen Niederösterreichs. In der Küche, bezw. dem Vorhause, welches als solche dient, sammelt sich an der Decke der Rauch des offenen Herdes und des Zimmerofens. Der Abzug erfolgt durch eine kurze,

*) Eigl: Salzburger Gebirgshaus, Fig. 50 bis 54.